

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Hofmann Leasing GmbH Freiburg im Breisgau	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	10.01.2022

Hofmann Leasing GmbH

Freiburg im Breisgau

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Hofmann Leasing GmbH, Freiburg

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Hofmann Leasing GmbH mit Sitz in Freiburg im Breisgau und einem Stammkapital von TEUR 1.000 ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der Hofmann Holding KG, mit welcher ein Ergebnisabführungsvertrag bestand. Mit Kaufvertrag vom 04. Dezember 2020, der unter der Bedingung der aufsichtsrechtlichen Prüfung und Genehmigung nach § 2c KWG stand, erfolgte ein Erwerb sämtlicher Anteile durch die BLS Bike Leasing-Service GmbH & Co. KG, Vellmar (im Weiteren: BLS). Zugleich lag eine rückwirkende Beendigung des Ergebnisabführungsvertrags für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020 vor. Mit Schreiben vom 07. Mai 2021 hat die Aufsichtsbehörde ihre Prüfung abgeschlossen und dem Erwerb durch die BLS zugestimmt.

Herr Michael Hofmann ist auch nach dem erfolgten Verkauf als fortan angestellter Geschäftsführer der Hofmann Leasing GmbH alleinvertretungsberechtigt tätig.

Gegenstand des Unternehmens der Hofmann Leasing GmbH ist die Überlassung beweglicher Wirtschaftsgüter zur Nutzung (Leasing/Mietkauf). Das Kerngeschäft liegt im Bereich des Mobilien-Leasings. Die Hofmann Leasing GmbH bedient ausschließlich gewerbliche Kunden.

Es werden zum Großteil Einzelgeschäfte im Bereich EUR 1.000 bis EUR 50.000 mit Fahrrädern, PKW, Multifunktionsgeräten, EDV, medizinischen und kosmetischen Geräten, Kleinmaschinen zur Produktion, Kaffee- und Getränkeautomaten und Großkücheneinrichtungen in der Regel mit kleinen oder mittelständischen Unternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet abgeschlossen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 ist die Gesellschaft mit einem Anteil von 0,13 % am Obligo im Ausland tätig, wovon mit 0,11 % der österreichische Markt zählt, der bisher nur aus Kundenbindungsgründen für ausgesuchte, langjährige Lieferanten bedient wurde. Im Geschäftsjahr 2021 soll der österreichische Markt systematisch ausgebaut werden.

Selbständige oder unselbständige Niederlassungen bestehen nicht.

Eine Mitgliedschaft im Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen besteht seit 2003.

Seit Januar 2017 und nunmehr durch den erfolgten Erwerb durch die BLS in 2021 nochmals verstärkt ist die Hofmann Leasing GmbH in dem Bereich „Bike Leasing“ tätig, der Vermietung von meist hochpreisigen (Elektro-)Fahrrädern an Firmenkunden, welche diese im Rahmen einer Nutzungsvereinbarung an ihre Mitarbeiter überlassen.

Seither ist die geschäftliche Entwicklung in zwei Bereichen zu betrachten.

Im angestammten Bereich des Small-Ticket-Leasings ohne Schwerpunkt ist die Hofmann Leasing GmbH nach wie vor im Wesentlichen von der Entwicklung des nationalen Leasingmarktes abgekoppelt, da Sie über alle Branchen und Bundesländer verteilt tätig ist, was sich über Jahre hinweg als wenig volatil gezeigt hat. Im Übrigen hat der vernachlässigbare Marktanteil der Gesellschaft ohne Gegendruck der Wettbewerber zu provozieren in allen Konjunkturzyklen bisher eine Vollaustattung zugelassen. Wir sehen also weniger eine Abhängigkeit von der konjunkturell bedingten Leasingmarktentwicklung, eher schon vom Verhalten der größeren Wettbewerber.

Aufgrund unserer Flexibilität und gefestigten Lieferantenbeziehungen konnten wir das Neugeschäftsvolumen von TEUR 17.323 in 2019 auf TEUR 23.506 in 2020 um rd. 36 % steigern. Diese Steigerungsrate liegt damit deutlich über unserer Einschätzung Ende des Geschäftsjahres 2019. Wir gehen davon aus, dass wir diese fortan nicht halten können, streben aber auch in unserem angestammten Bereich ein weiteres, angemessenes Wachstum an.

Aus der Sicht der Geschäftsführung hat sich die Hofmann Leasing GmbH in ihrem speziellen Tätigkeitsfeld Small-Ticket aus oben angeführten Gründen gut entwickelt, was wir auch für die Zukunft in angemessenen Schritten erwarten.

Im Bereich Bike Leasing handelt es sich nach wie vor um einen enormen Wachstumsmarkt, auch noch durch die Corona-Krise befeuert. Marktführer mit großem Abstand ist das ebenfalls in Freiburg ansässige Unternehmen JobRad, dessen wesentliche Wettbewerber sind neben unserem neuen Eigentümer BLS die Unternehmen business bike und eurorad. In diesem neuen Marktsegment konnten wir das Neugeschäftsvolumen von rd. TEUR 36.058 im Vorjahr um 77 % auf rd. TEUR 63.709 in 2020 steigern. Ein Ende des Wachstums scheint noch nicht in Sichtweite. In erster Linie wurde dieser Trend durch die Steuervorteile bei der Überlassung an Arbeitnehmer entfacht, im laufenden Jahr 2020 zusätzlich befeuert zum einen wie bereits ausgeführt durch die sogenannte Corona-Krise und der damit verbundenen Abkehr von öffentlichen Verkehrsmitteln sowie der durch vermehrte Freizeit durch Kurzarbeit bedingten Hinwendung zu mehr familiärer Freizeitgestaltung, zum anderen durch den generellen Umwelt- und Gesundheitstrend.

Wachstumshemmend wirkten sich im laufenden Jahr, in Teilen auch Corona bedingten Verzögerungen in den Lieferketten geschuldet, wiederholt Lieferengpässe aus, wobei sich die Fahrradindustrie sicherlich schnell auf die Situation einstellen wird, und die derzeit weltweit abklingenden Inzidenzen zu einer Beruhigung beitragen sollten.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

a. Vorbemerkung

Im Jahr 2020 wurden Neugeschäfte in Höhe von TEUR 87.215 durch 23.521 neu abgeschlossene Verträge erzielt. Somit errechnet sich ein Durchschnitt von rd. EUR 3.708 pro Vertrag, bei Eliminierung der Bike Leasing-Verträge lag der Durchschnitt bei EUR 9.164 pro Vertrag. Im Vorjahr lag das gesamte Neugeschäftsvolumen bei TEUR 54.546 durch 15.393 neu abgeschlossene Verträge, und somit bei durchschnittlich EUR 3.500 pro Vertrag.

Der Gesamtbestand beläuft sich zum Stichtag auf 46.332 (Vorjahr: 30.592) aktive Verträge.

b. Ertragslage

Das handelsbilanzielle Jahresergebnis 2020 war mit einem Defizit in Höhe von TEUR 4.068 aufgrund des starken Neugeschäftszuwachses branchentypisch so zu erwarten. Der sofortigen Verbuchung der Aufwendungen, insbesondere der bezahlten Provisionen von rd. TEUR 8.628, stehen über die Laufzeit verteilte Erträge entgegen, was in der Wachstumsphase zu

gewaltigen Verzerrungen zu Lasten des laufenden Jahres führt. Zur besseren Veranschaulichung bzw. Messung der wirtschaftlichen Leistung betrachten wir für interne Steuerungszwecke daher das betriebswirtschaftliche Ergebnis. Das betriebswirtschaftliche Ergebnis ergibt sich aus der Addition des handelsrechtlichen Ergebnisses mit der Substanzwertveränderung innerhalb einer Betrachtungsperiode. Ziel der Substanzwertrechnung ist es, stille Reserven und stille Lasten aus den leasingtypischen, asynchronen Aufwands- und Ertragsverläufen aufzuzeigen, die sich vor allem in der Veränderung der Substanz im Zeitverlauf widerspiegeln. Die Veränderung des Substanzwertes zeigt insoweit den zusätzlichen Beitrag der Betrachtungsperiode zur Substanz der Gesellschaft und stellt damit das Ergebnis zukünftiger Erfolgsrechnungen für die jeweilige Betrachtungsperiode dar. Aus der Substanzwertveränderung wird damit, ergänzt um das handelsrechtliche Ergebnis, die tatsächliche Wertschöpfung der Gesellschaft innerhalb einer Periode erkennbar. Das so ermittelte positive betriebswirtschaftliche Ergebnis zeigt aus Sicht der Geschäftsführung ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 auf.

Durch die Gesellschaft selbst zu tragende Belastungen durch Forderungsausfälle bleiben weiterhin die Ausnahme, da in der Vergangenheit sowie bis auf Weiteres der größte Teil des Neugeschäftsvolumens regresslos verkauft wird. Insoweit wurde im Geschäftsjahr auch die im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 prognostizierte nur geringe Ergebnisbelastung des Geschäftsjahres 2020 durch Forderungsausfälle eingehalten.

Die Aufwendungen für Rechtsfälle liegen bei TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 99). Die Rechtsstreitigkeiten betreffen fast ausschließlich Restwertabwicklungen und in kleinem Umfang Veritätshaftungsfälle sowie die Abwicklung von Rechtsfällen im Auftrag unserer Refinanzierungspartner kraft Rahmenvertrag. Insgesamt bestehen die Aufwendungen aus vielen kleinen Einzelposten, hervorzuhebende Einzelfälle bestehend nicht, der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist damit im Wesentlichen im erhöhten Vertragsbestand begründet.

Die Rückstellungen für Risiken aus Veritäts- und sonstigen Vertragsrisiken konnten um TEUR 200 auf TEUR 425 gesenkt werden.

Aufgrund des zu erwartenden Wachstums erwarten wir weiterhin handelsbilanzielle Verluste bei steigendem Substanzwert. Die Forfaitierungsquote soll unverändert 70 % nicht unterschreiten, wir peilen eher eine leichte Erhöhung auf 75 % an, auch zur Schonung der Darlehenslinien. Rein ertragstechnisch erreichen wir beim nicht forfaitierten Anteil deutlich höhere Margen, welchen die Forderungsausfälle bislang überkompensieren.

c. Finanzlage

Das Neugeschäft wurde gemessen an der Anzahl der Verträge nahezu unverändert zum Vorjahr zu 83,0 % regressfrei verkauft. Gemessen am Gesamtkaufpreis der Leasingobjekte entspricht dies einem Anteil von 73,3 %. Insgesamt verfolgen wir die Strategie einer fristenkongruenten Refinanzierung, die bei Forderungsverkauf zugleich bisher zu vernachlässigend geringe Forderungsausfälle (wegen Veritätshaftung) zur Folge hat. Bei unserem darlehensfinanzierten Neu- bzw. Bestandsgeschäft ist ebenfalls eine fristenkongruente Finanzierung angestrebt, die durch die Gewinnung eines weiteren Refinanzierungspartners im Geschäftsjahr auf eine breitere Basis gestellt werden konnte. Mittels ausreichender Kontokorrentlinien verfügen wir über ausreichende Liquidität zur Anfinanzierung unseres weiter im Ausbau befindlichen Neugeschäftes.

Durch eine weitere Verschlankung der Prozessabläufe, günstigere und größere Refinanzierungsquellen, auch im Zuge des inzwischen erfolgten Anteilseignerwechsels, streben wir einen weiteren Ausbau bzw. Optimierung unserer Finanzlage an.

d. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um rd. 61 % auf TEUR 138.983, was in Folge des erhöhten Neugeschäfts auf der Aktivseite im Wesentlichen in einem Anstieg des Leasingvermögens von TEUR 71.616 um rd. 59 % auf TEUR 114.017 zum Ausdruck kommt. Refinanzierungsbedingt ist auf der Passivseite der Bilanz insbesondere der passive Rechnungsabgrenzungsposten, der überwiegend aus dem Forderungsverkauf resultiert, um rd. 67 % von TEUR 62.119 auf TEUR 103.808 angestiegen.

Aufgrund des Wegfalls des Ergebnisabführungsvertrags mit der bisherigen 100%-igen Muttergesellschaft, der Hofmann Holding KG, liegt im Geschäftsjahr 2020 erstmals keine Verlustübernahme mehr vor. Dies führt erstmals zum Ausweis eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags von TEUR 2.628. Wie bereits im Rahmen der Erläuterungen zur Ertragslage aufgezeigt resultiert dieser Ausweis rein aus dem asynchronen Aufwands- und Ertragsverlauf gerade einer im Wachstum befindlichen Leasinggesellschaft. Eine Analyse der Vermögenslage rein auf Basis eines vergangenheitsorientierten Jahresabschlusses ist daher nicht sachgerecht. Im Rahmen einer intern in Anlehnung an das BDL-Schema erstellten Ergänzungsrechnung werden daher vielmehr die vorhandenen stillen Reserven ermittelt, die zusammen mit dem ausgewiesenen Eigenkapital in das sog. betriebswirtschaftliche Eigenkapital (= Substanzwert) einfließen. Das so ermittelte betriebswirtschaftliche Eigenkapital konnte demnach im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gesteigert werden und zeigt klar auf, dass eine bilanzielle Überschuldung nicht gegeben ist.

e. Einschätzung der Geschäftsführung

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hat sich nach unserer Einschätzung insgesamt sehr positiv entwickelt. Die Corona Pandemie hat bisher keinerlei spürbare negativen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft gehabt, im Gegenteil sehen wir eine eher weiter forcierte Nachfrage gerade im Bike Leasing.

Risiken und Chancen einschließlich Risikobericht

Das Adressausfallsrisiko versuchen wir weiterhin möglichst durch den regressfreien Verkauf der Forderungen auszuschließen sowie durch die Konzentration auf kleine bis mittlere Abschnitte. Die Forfaitierungsquote lag 2020 gemessen am Gesamtaufpreis der Leasingobjekte bei rd. 74 %. Diese Quote soll möglichst nicht unterschritten werden, was allerdings bei weiterem Wachstum aufgrund der für das Massengeschäft zu komplizierten Einreichungsanforderungen nicht einfach wird.

Die Risiken aus der Veritätshaftung sind letztlich nicht auszuschließen, wir versuchen aber über eine breite Streuung der Lieferantenbeziehungen ein Klumpenrisiko zu vermeiden. Des Weiteren macht sich bei der Bearbeitung von Problemfällen unsere langjährige Erfahrung bei der Wahrnehmung und Bearbeitung von Risiken aus Lieferantenbeziehungen positiv bemerkbar.

Das Bikegeschäft ist erwartungsgemäß risikoarm, wir sehen derzeit auch keinen Anlass, diese Einschätzung zu revidieren, die bisherigen Erfahrungen sprechen dafür.

Risikokonzentrationen versuchen wir grundsätzlich durch eine breite Streuung hinsichtlich der Kunden- und Lieferantenbranchen, räumlichen Gebiete sowie der Produkte zu vermeiden.

Wir erkennen ein operationelles Risiko hinsichtlich der Einsatzfähigkeit der vorhandenen Mitarbeiter einschließlich Geschäftsleitung. Aufgrund der bisherigen Betriebsgröße war ein Vorhalten von Redundanzen noch nicht überall möglich. Durch im Geschäftsjahr 2020 bereits erfolgte personelle und technische Aufstockungen, die wir auch weiterhin im Geschäftsjahr 2021 beabsichtigen, werden sukzessive diese Redundanzen weiter ausgebaut. Bisherige Abgänge konnten immer zeitnah adäquat neu besetzt werden, sodass wir dieses Risiko nicht so hoch einschätzen wie in früheren Jahren.

Das Rechts- und Steuerrisiko versuchen wir durch die Einschaltung von externen Beratern zu minimieren.

Chancen sehen wir vor allem in der weiterhin weitaus größeren Beweglichkeit sowie der kostengünstigeren Bearbeitung von Verträgen gegenüber den größeren Wettbewerbern. Die nach wie vor sehr verhaltene Kreditvergabe der Banken, zumindest im kleineren Mittelstand, wird auch weiterhin für ausreichenden Umsatz sorgen. Ebenso erwarten wir durch die vergangene Marktberreinigung durch die hohen Anforderungen der Aufsichtsbehörde sowie der laufenden Marktberreinigung durch Zukäufe der Marktführer künftig größeren Spielraum für kleine Nischenanbieter wie der Hofmann Leasing GmbH.

Unser faires und transparentes Preismodell hebt uns gegen die für unser Empfinden unseriösen Geschäftspraktiken einiger Wettbewerber ab, sodass wir auch auf einen zunehmenden revolvierenden Anteil des jährlichen Neugeschäftsvolumens aufgrund stabiler Kundenbeziehungen bauen können.

Risikomanagement

Gemäß § 1 Abs. 1a Nr. 10 des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG) gelten Leasinggesellschaften als Finanzdienstleistungsinstitute und unterliegen somit der Aufsicht. Insbesondere die Vorgaben des § 25a KWG sind zu beachten, welche durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erstmals 2005 in den Rundschreiben „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ - kurz MaRisk - konkretisiert wurden. Die aktuelle Fassung vom 27.10.2017 wurde berücksichtigt, Entwicklungen im Zuge der anstehenden 6. MaRisk Novelle verfolgen wir und bereiten uns darauf angemessen vor.

Die Beachtung der Anforderungen des Rundschreibens durch die Institute soll dazu beitragen, Missständen im Kredit- und Finanzdienstleistungswesen entgegenzuwirken, welche die Sicherheit der den Instituten anvertrauten Vermögenswerte gefährden, die ordnungsgemäße Durchführung der Bankgeschäfte oder Finanzdienstleistungen beeinträchtigen oder erhebliche Nachteile für die Gesamtwirtschaft herbeiführen können.

Finanzdienstleistungsinstitute haben die Anforderungen des Rundschreibens insoweit zu beachten, wie dies vor dem Hintergrund der Institutsgröße sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten zur Einhaltung der gesetzlichen Pflichten aus § 25a KWG geboten erscheint. Dies gilt insbesondere für die Module: Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung, Organisationsrichtlinien, Personal, IT und Outsourcing.

Unser Risikomanagement ist ausgerichtet auf eine hohe Risikostreuung und weitgehende Risikovermeidung. Dies haben wir durch Vermeidung von Klumpenrisiken erreicht. Der durchschnittliche Vertragswert betrug im Jahr 2019 3.708 EUR (Vorjahr: 3.500 EUR), es gibt mit Ausnahme des Bike Leasing-Bereichs keine größere Risikokonzentration hinsichtlich

Kunden, Branchen, Leasinggüter und Lieferanten. Größere Engagements im Bereich Bike Leasing betreffen logischerweise auch entsprechend große und wirtschaftlich stabile Unternehmen. Des Weiteren werden die Forderungen aus den Verträgen soweit möglich regressfrei verkauft.

Zur Bonitätsprüfung verwenden wir ein selbst entwickeltes Punktesystem, welches im Rahmen des Risikoberichtes detailliert beschrieben ist. Die Entscheidungen über die Annahme von Verträgen sind dadurch unseres Erachtens so weit wie möglich objektiviert.

Der Geschäftsführer ist durchgängig in den Vertragsangebots- und -annahmeprozess im Zusammenarbeit mit den Refinanzierungspartnern involviert und kann sich damit von der Risikosituation frühzeitig ein eigenes Urteil bilden.

Die Hofmann Leasing GmbH hat im Rahmen ihres Risikomanagements allen erkennbaren und latenten Risiken durch angemessene Risikovorsorge in der Bilanz Rechnung getragen.

Eine Vollzeitkraft wurde zur Geldwäschebeauftragten ernannt. Ein weiterer Mitarbeiter fungiert als stellvertretender Geldwäschebeauftragter.

Für die Funktion der internen Revision ist ein Mitarbeiter auf geringfügiger Basis angestellt. Dieser ist in seinem Haupterwerb bei einer hiesigen Volksbank im Bereich der Marktfolge angestellt und verfügt daher über die Expertise, uns auch in der andauernden Wachstumsphase kompetent zu überwachen.

Unser Wirtschaftsprüfer ist ein langjährig branchenerfahrener Banken- und Leasingexperte.

Wir sind daher der Überzeugung, den aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Vorschriften angesichts der Größe der Gesellschaft, dem vorhandenen Geschäftsmodell und bestehenden Risikosituation zu entsprechen.

Den durch die Covid-19 Pandemie an uns gestellten organisatorischen Herausforderungen sind wir durch zahlreiche Maßnahmen begegnet. Den meisten Mitarbeitern wurde die technische Möglichkeit für Homeoffice eingerichtet, sodass wir die Belegschaft in zwei Schichten einteilen konnten, die sich nicht begegneten. Die Funktionseinheiten Buchhaltung und Rechtsabteilung befinden sich seit Anfang des Jahres 2020 im Nachbargebäude. Hier wurde ebenfalls der persönliche Kontakt vermieden und Dokumente an einer eingerichteten Übergabestelle abgelegt.

Durch zusätzliche personelle Aufstockungen waren wir im Geschäftsjahr angemessen vorbereitet, einem zusätzlichen coronabedingten Aufwand zur Bearbeitung von Stundungsanträgen und Mahnungen begegnen zu können. Letztlich bestand bisher nur in geringem Umfang, vor allem zu Beginn des Geschäftsjahres, die Notwendigkeit hierfür.

In den Räumen wurden Möglichkeiten zur Desinfektion der Hände angebracht sowie Atemschutzmasken verteilt.

An den neuralgischen Punkten wurden Verhaltensregeln ausgehängt. Der erforderliche Mindestabstand wurde kommuniziert und die Einhaltung überwacht.

Ausblick

Der Bereich Fahrradleasing/Dienstfahräder wird, wie der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 2021 bestätigt, vermutlich auch 2021 ein deutliches Wachstum bringen. Aufgrund der bisherigen guten Erfahrungen ohne nennenswerte Ausfälle und unserer durch den erfolgten Anteilseignerwechsel weiter auf dieses Geschäft fokussierten Ausrichtung, begrüßen wir das auch nachdrücklich. Im angestammten Bereich wollen wir ebenfalls angemessen wachsen.

Wir erwarten daher für 2021 ein Neugeschäftsvolumen von mindestens 160 Mio., nach rd. 86 Mio. in 2020.

Freiburg, 01.07.2021

Die Geschäftsführung

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Barreserve	7,75	7,75
a) Kassenbestand	7,75	7,75
3. Forderungen an Kreditinstitute	235.670,31	76.486,50
a) täglich fällig	235.670,31	76.486,50
4. Forderungen an Kunden	3.656.249,15	381.426,21
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	0,00	
darunter: Kommunalkredite	0,00	
10a. Leasingvermögen	114.017.447,88	71.616.397,53
11. Immaterielle Anlagewerte	566,37	6.508,43
12. Sachanlagen	95.827,61	65.550,52
14. Sonstige Vermögensgegenstände	8.929.471,30	8.558.496,59
15. Rechnungsabgrenzungsposten	9.419.805,48	5.451.305,05
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.628.307,99	0,00
Summe der Aktiva	138.983.353,84	86.156.178,58
Passiva		
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.477.869,13	19.848.493,58
a) täglich fällig	3.819.896,21	3.335.823,64
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	21.657.972,92	16.512.669,94
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.064.700,14	1.971.144,85
6. Rechnungsabgrenzungsposten	103.807.636,05	62.118.899,40
7. Rückstellungen	633.148,52	778.438,60
c) andere Rückstellungen	633.148,52	778.438,60
12. Eigenkapital	0,00	1.439.202,15
a) Eingefordertes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
b) Kapitalrücklage	439.202,15	439.202,15
d) Bilanzverlust	4.067.510,14	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust des letzten Stichtags	-4.067.510,14	0,00
k) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Passivausweis)	2.628.307,99	
Summe der Passiva	138.983.353,84	86.156.178,58

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Eventualverbindlichkeiten	27.421,70	68.590,52
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	27.421,70	68.590,52

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
01. Leasingerträge	56.407.824,68	33.621.401,46
1. Zinserträge	48.932,99	148.725,17
02. Leasingaufwendungen	11.806.921,97	5.704.445,17
2. Zinsaufwendungen	821.378,82	567.749,60
Ergebnis 1. - 2.	43.828.456,88	27.497.931,86
5. Provisionserträge	296.587,38	28.546,51
6. Provisionsaufwendungen	8.627.902,17	5.178.350,03
Ergebnis 5. - 6.	-8.331.314,79	-5.149.803,52
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.718.764,73	2.390.343,42
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2.299.300,88	1.631.398,91
a) Personalaufwand	1.544.938,37	978.017,00
aa) Löhne und Gehälter	1.246.395,70	794.818,85
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	298.542,67	183.198,15
b) andere Verwaltungsaufwendungen	754.362,51	653.381,91
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	37.414.863,60	23.607.861,03
a) auf Leasingvermögen	37.358.061,19	23.564.382,04
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	56.802,41	43.478,99
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.666.498,84	2.348.145,61
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-97.246,36	197.043,58
Ergebnis -13. + 14.	97.246,36	-197.043,58
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-4.067.510,14	-3.045.977,37
25. Erträge aus Verlustübernahme		3.045.977,37
27. Jahresfehlbetrag	4.067.510,14	0,00

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
Ergebnis 27. + 28a.	-4.067.510,14	0,00
Ergebnis 27. + 28. + 29.	-4.067.510,14	0,00
Ergebnis 27. + 28. + 29. + 30.	-4.067.510,14	0,00
Ergebnis 27. + 28. + 29. + 30. + 31.	-4.067.510,14	0,00
Ergebnis 27. + 28. + 29. + 30. + 31. + 32.	-4.067.510,14	0,00
34. Bilanzverlust	4.067.510,14	0,00

Anhangangaben

Anhang zum 31. Dezember 2020

Hofmann Leasing GmbH, Freiburg

A. Vorbemerkung

Die Gesellschaft gilt als Finanzdienstleistungsinstitut i.S.d. Kreditwesengesetzes. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde daher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Kreditwesengesetzes aufgestellt. Dabei wurden die Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) berücksichtigt.

Gem. § 340a HGB wurden die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB angewendet.

Die Hofmann Leasing GmbH hat ihren Sitz in Freiburg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter HRB 5926 eingetragen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Barreserven und die Forderungen an Kreditinstituten sind zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen an Kunden sind zu ihrem Nennwert angesetzt mit Ausnahme der noch nicht fälligen und nicht forfaitierten Mietkaufforderungen, die zu ihrem Barwert angesetzt werden. Der Barwert der nicht fälligen und nicht forfaitierten Mietkaufforderungen wurde im Vorjahr aufgrund der geringen Größenordnung nicht von den forfaitierten Beständen getrennt und damit mit dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten verrechnet. Insoweit lag eine Bilanzverkürzung vor. Durch die Zunahme der Bestände wurde die Trennung der Bestände nun vollzogen und der nicht forfaitierte Anteil der noch nicht fälligen Mietkaufforderungen erstmals unter den Forderungen Kunden ausgewiesen.

Erkennbaren Risiken aus den bestehenden Forderungen wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Bei den Gegenständen des Leasingvermögens handelt es sich um technische Anlagen und Maschinen und um Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung der Kunden (Leasingnehmer) sowie um Dienstfahräder. Die Leasinggegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über die Vertragslaufzeit auf den garantierten oder auf den nicht garantierten, kalkulierten Restwert. Bei der Festlegung der Abschreibungsmethode erfolgte eine Orientierung am Prinzip der verlustfreien Restabwicklung der Leasingverträge. Bonitätsrisiken werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet, bei abnutzbaren Anlagegütern abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach der linearen Methode über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Unter den Sachanlagen werden eigengenutzte Anlagegüter der Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr

sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu ihrem Nennwert angesetzt. Zum Verkauf stehende Mietkaufobjekte werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus zu Vertragsbeginn für die gesamte Vertragslaufzeit gezahlten Versicherungsprämien für das Dienstfahrradgeschäft. Es erfolgt eine lineare Auflösung über die Laufzeit der zugrundeliegenden Leasingverträge.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellte Verkaufserlös (Barwert) aus der Forfaitierung von Leasingforderungen wird grundsätzlich linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge aufgelöst.

Die ergebniswirksame Vereinnahmung der in dem Ausweis enthaltenen Marge der Mietkaufverträge erfolgt hingegen barwertig.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform aufgestellt.

C. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

(1) Die Entwicklung des Anlagevermögens und des Leasingvermögens ist dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(2) Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen gegen Gesellschafter betragen TEUR 8.463 (Vorjahr: TEUR 8.063). Das Verrechnungskonto des Gesellschafters wird im Berichtsjahr mit 0,5 % p.a. (Vorjahr: 3,17 % p.a.) verzinst.

(3) Sämtliche Anteile an der Gesellschaft wurden mit notariellen Vertrag vom 04. Dezember 2020 von der Hofmann Holding KG, Freiburg an die BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG, Vellmar verkauft mit der aufschiebenden Bedingung, dass die BaFiN dem Gesellschafterwechsel zustimmt. Die Zustimmung ist Mai 2021 erfolgt. Der mit der Hofmann Holding KG bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2020 beendet.

(4) Fristengliederung von Forderungen und Verbindlichkeiten

31.12.2020	Gesamt TEUR	davon Restlaufzeiten			
		bis drei Monate TEUR	drei Monate bis 1 Jahr TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. Andere Forderungen an Kreditinstitute	236	236	0	0	0
2. Forderungen an Kunden	3656	615	844	2155	42
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	21658	1651	4505	15502	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9065	9065	0	0	0

(5) Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgeposten für Risiken in Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft in Höhe von TEUR 425 (Vorjahr: TEUR 625).

(6) Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen und Sicherungsabtretungen von Forderungen gesichert.

(7) Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Leasinggegenständen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 8.197 (Vorjahr: TEUR 1.487).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 10).

D. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Die Zinserträge enthalten Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 139).

(9) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen mit TEUR 3.661 den Einkauf von Mietkaufgegenständen, denen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ein betragsmäßig entsprechender Wert gegenübersteht. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Berichtsjahr daneben im Wesentlichen Erträge aus der Erstattung AAG.

(10) Die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt linear über die Vertragslaufzeit mit Ausnahme der Gebührenabgrenzung der Mietkaufverträge, deren Auflösung barwertig erfolgt. Die Auflösungsbeträge werden in den Erträgen aus Leasinggeschäften gezeigt.

E. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte in 2020 durchschnittlich 30 (Vorjahr: 21) Angestellte.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 27).

Die Haftungsverhältnisse betreffen die Übernahme von Garantien/Bürgschaften für vermittelte Leasing- und Mietkaufverträgen. Es handelt sich um laufende Verträge, bei denen mit einer Inanspruchnahme aus den Sicherheiten nach heutigen Kenntnissen der Gesellschaft nicht zu rechnen ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen jährlich TEUR 48.

Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Michael Hofmann, Bad Krozingen, Kaufmann.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen beläuft sich für 2020 auf TEUR 35.

Konzernzugehörigkeit

Die Anteile an der Gesellschaft werden zum Bilanzstichtag von der Hofmann Holding KG, Freiburg gehalten. Ein Konzernabschluss wird unter Inanspruchnahme der größenabhängigen Befreiungen nicht erstellt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, von denen nach § 285 Nr. 33 HGB zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet. Auf den oben dargestellten Gesellschafterwechsel nach der Zustimmung der BaFiN im Mai 2021 weisen wir hin Ergebnisverwendungsvorschlag.

Das Ergebnis soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Freiburg, den 23. April 2021

Die Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

01. Jan. 2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2020
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	01. Jan. 2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31. Dez. 2020 EUR
1. Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagenwerte					
a) Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.686,50	0,00	0,00	0,00	31.686,50
	31.686,50	0,00	0,00	0,00	31.686,50
2. Sachanlagen					
a) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	139.831,79	60.955,29	37.239,00	0,00	163.548,08
b) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	25.847,45	25.847,45	0,00	0,00
	139.831,79	86.802,74	63.086,45	0,00	163.548,08
3. Leasingvermögen					
a) Sachanlagen	107.872.465,38	77.751.963,17	23.558.174,27	2.975.132,18	165.041.386,46
b) Geleistete Anzahlungen	2.975.132,18	5.802.436,07	0,00	-2.975.132,18	5.802.436,07
	110.847.597,56	83.554.399,24	23.558.174,27	0,00	170.843.822,53
	111.019.115,85	83.641.201,98	23.621.260,72	0,00	171.039.057,11

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN

	01. Jan. 2020 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	Umbuchungen EUR	31. Dez. 2020 EUR
1. Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagenwerte					
a) Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.178,07	5.942,06	0,00	0,00	31.120,13
	25.178,07	5.942,06	0,00	0,00	31.120,13
2. Sachanlagen					
a) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.281,27	25.012,90	31.573,70	0,00	67.720,47
b) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	25.847,45	25.847,45	0,00	0,00
	74.281,27	50.860,35	57.421,15	0,00	67.720,47
3. Leasingvermögen					
a) Sachanlagen	39.231.200,03	37.358.061,19	19.762.886,57	0,00	56.826.374,65

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN

	01. Jan. 2020 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	Umbuchungen EUR	31. Dez. 2020 EUR
b) Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	39.231.200,03	37.358.061,19	19.762.886,57	0,00	56.826.374,65
	39.330.659,37	37.414.863,60	19.820.307,72	0,00	56.925.215,25
NETTOBUCHWERTE					
				31. Dez. 2020 EUR	31. Dez. 2019 EUR
1. Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagenwerte					
a) Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				566,37	6.508,43
				566,37	6.508,43
2. Sachanlagen					
a) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				95.827,61	65.550,52
b) Geringwertige Wirtschaftsgüter				0,00	0,00
				95.827,61	65.550,52
3. Leasingvermögen					
a) Sachanlagen				108.215.011,81	68.641.265,35
b) Geleistete Anzahlungen				5.802.436,07	2.975.132,18
				114.017.447,88	71.616.397,53
				114.113.841,86	71.688.456,48

sonstige Berichtsbestandteile**Feststellung des Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 10.09.2021 festgestellt.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.067.510,14 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hofmann Leasing GmbH, Freiburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hofmann Leasing GmbH, Freiburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hofmann Leasing GmbH, Freiburg, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit

den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bedburg-Hau, den 30. Juli 2021

BHU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Ulrich, Wirtschaftsprüfer
